



For use of the media only.

PRESSEMITTEILUNG

UNFCCC-Sekretariat legt Bericht über Investitions- und Finanzströme vor, die für Klimaschutz notwendig sind

(Bonn, 24. August 2007) – Nach Angaben eines in dieser Woche vorgestellten Berichts des Sekretariats der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) sind in den nächsten 25 Jahren wesentliche Änderungen in den Mustern der globalen Investitions- und Finanzströme notwendig, um dem Klimawandel und seinen Auswirkungen wirksam zu begegnen.

Der Bericht, eine „Analyse der bestehenden und potentiellen Investitions- und Finanzströme, die für die Entwicklung einer wirksamen und geeigneten internationalen Strategie zum Klimaschutz relevant sind“, hat herausgefunden, dass der zusätzliche notwendige Betrag der Investitions- und Finanzströme im Jahr 2030 zusammengerechnet zwischen 1.1 und 1.7% der weltweiten Investitionen betragen wird.

Ein weiteres Hauptergebnis der Studie, der den UNFCCC-Delegierten im Rahmen der „Wiener Klimagesprache 2007“ (27. bis 31. August) vorgelegt wird, ist, dass im Jahr 2030 zusätzliche Investitions- und Finanzströme von 200 bis 210 Milliarden US \$ notwendig sind, um die Treibhausgase auf das heutige Niveau zurückzubringen.

„Entwicklungsländer werden aufgrund ihres zu erwartenden schnellen Wirtschaftswachstums einen hohen Anteil der Investitions- und Finanzströme benötigen“, sagte UNFCCC-Exekutivsekretär Yvo de Boer. „Dies stellt eine wirkliche Chance dar“, fügte er hinzu.

Es wird geschätzt, dass die Investitionsflüsse in Entwicklungsländer im Jahre 2030 46% des weltweiten Bedarfs darstellen, während sich die daraus resultierenden Emissionsreduktionen durch diese Länder 2030 auf 68% der weltweiten Emissionsverringerungen belaufen.

Zusätzliche Finanzmittel, die 2030 für Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel notwendig sind, belaufen sich auf etliche Milliarden US \$ und zwar besonders in den Sektoren und Ländern, die bereits stark von externer Unterstützung abhängen. Dazu gehören der Gesundheitsbereich in den am wenigsten entwickelten Ländern und die Küstengebiete in Entwicklungsländern, die besonders anfällig für die Folgen des steigenden Meeresspiegel sind.

„Der Bericht zeigt uns, dass ein bewusstes Umlenken von den traditionellen Investitionen zu klimafreundlichen Alternativen nur dann möglich ist, wenn die Regierungen neue Strategien



annehmen und die Art und Weise ändern, wie die Mittel eingesetzt werden. Diese notwendige Veränderung innerhalb der zukünftigen Investitions- und Finanzströme erfordert sowohl konsequentes multilaterales Handeln unter dem Dach von UNFCCC als auch das konsequente Handeln nationaler Regierungen“, erklärte Yvo de Boer.

Nach Aussage des Berichts ist eine der wichtigsten Möglichkeiten, um verstärkte Finanzmittel zu schaffen, der CO₂-Markt. Der CO₂-Markt, der mit dem Kyoto-Protokoll etabliert wurde, und die Richtlinien zur Förderung erneuerbarer Energien spielen bereits eine wichtige Rolle bei der Umlenkung von Investitionen. Es wird geschätzt, dass alleine die Aktivitäten, die sich im Rahmen des Clean Development Mechanismus (CDM) des Kyoto-Protokolls in Vorbereitung befinden, im Jahr 2006 etwa 25 Milliarden US \$ an zusätzlichen Investitionen generiert haben. Der CDM ermöglicht es Industriestaaten, in nachhaltige Entwicklungsprojekte in Entwicklungsländern zu investieren und dadurch handelbare Emissionszertifikate zu erwerben.

„Dies ist ein gutes Beispiel, wie schnell Investitionsströme auf Änderungen der politischen Rahmenbedingungen und Anreizsysteme reagieren können. Ein langfristiges internationales Klimaschutzabkommen vergrößert die Bandbreite der Klimaschutzmaßnahmen, die gleichzeitig attraktive Investitionen darstellen und könnte eine Ausweitung der bestehenden Marktmechanismen auf einen Markt von 100 Milliarden US \$ pro Jahr ermöglichen“, sagte der UNFCCC-Exekutivsekretär.

Der Bericht wird die Delegierten, die sich auf der diesjährigen Klimakonferenz der Vereinten Nationen auf Bali (3. bis 14. Dezember) treffen, helfen, eine angemessene Einschätzung der nötigen Finanzarchitektur für ein Abkommen nach 2012 zu treffen. Es wird erwartet, dass die Verhandlungen für dieses Abkommen noch in diesem Jahr beginnen.

Der Bericht kann von der UNFCCC-Internetseite heruntergeladen werden:

<http://unfccc.int/cooperation_and_support/financial_mechanism/items/4053.php>

<http://unfccc.int/files/cooperation_and_support/financial_mechanism/financial_mechanism_gef/application/pdf/dialogue_working_paper_8.pdf>

Über UNFCCC

Mit 191 Vertragsstaaten verfügt die Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) über eine fast universale Mitgliedschaft und wird durch das 1997 verabschiedete Kyoto-Protokoll mit heute 175 Vertragsstaaten ergänzt. Im Rahmen des Kyoto-Protokolls haben sich 36 Industrie- und Schwellenländer zu verbindlichen Emissionsbeschränkungen und Reduktionszielen verpflichtet. Ziel beider Verträge ist, die Treibhausgaskonzentrationen in der Atmosphäre auf einem Niveau zu stabilisieren, auf dem gefährliche Auswirkungen des menschlichen Handelns auf das Klimasystem verhindert werden können.

Hinweis für Journalisten

Für Medienakkreditierung und Interviewanfragen:
Carrie Assheuer, Public Information and Media Assistant
Tel.: (+49-228) 815-1005 oder press@unfccc.int

Für weitere Informationen:
John Hay, Head of Communications and Media
Tel.: (+49-228) 815-1404; mobil: (+49-172) 258-6944
Alexander Saier, Information Officer
Tel.: (+49-228) 815-1509